

## Einladung zur 10. Berner Psychosenmatinée

25. November 2018, 10:00 – 17:00, Campus Muristalden Bern

### Jubiläumsprogramm

„In beiden bisher betrachteten Fällen war die Abwehr der unverträglichen Vorstellung durch Trennung derselben von ihrem Affekt geschehen; die Vorstellung war, wenngleich geschwächt und isoliert, dem Bewußtsein verblieben. Es gibt nun eine weit energischere und erfolgreichere Art der Abwehr, die darin besteht, daß das Ich die unerträgliche Vorstellung mitsamt ihrem Affekt verwirft und sich so benimmt, als ob die Vorstellung nie an das Ich herangetreten wäre. Allein in dem Moment, in dem dies gelungen ist, befindet sich die Person in einer Psychose, die man wohl nur als „halluzinatorische Verworrenheit“ klassifizieren kann.“

Freud, S. (1894): Die Abwehr-Neuropsychosen: Versuch einer psychologischen Theorie der akquirierten Hysterie, vieler Phobien und Zwangsvorstellungen und gewisser halluzinatorischer Psychosen. GW, I, 72

An der 10. Psychosenmatinée diskutieren wir, nach kurzen Inputs der Arbeitsgruppe, den Text von:

**Winnicott, Donald. W.,**

**Die Psychologie der Verrücktheit. Ein Beitrag zur Psychoanalyse.**

**Psyche – Z Psychoanal 72, 2018, 254-266**

(Vortragsmanuskript für die British Psychoanalytical Society, Oktober 1965.

The Psychology of Madness: A Contribution from Psycho-Analysis)

**Nach dem Seminar und dem Mittagessen, zu dem Sie alle eingeladen sind, zeigen wir einen Film zum Thema Psychose. Anschliessend Apéro.**

Wir danken der „Psychoanalyse am Werk“, der „Blum-Zulliger-Stiftung Bern“ und dem „Hannelore-Wildbolz-Fonds“ für die grosszügige Unterstützung der Veranstaltung.

**Anmeldung** bis am **31. Oktober 2018** an Elisabeth Aebi Schneider [elisabeth.aebi@freud-zentrum.ch](mailto:elisabeth.aebi@freud-zentrum.ch)

Der Text wird nach der Anmeldung verschickt.

Die Veranstaltung ist von der SGPP und der FSP anerkannt (3 Credits).

Leitung:

Elisabeth Aebi Schneider (Sigmund-Freud-Zentrum, Bern),

Liliane Schaffner (Psychoanalyse am Werk, Bern),

Hans-Rudolf Schneider (Psychoanalytisches Seminar, Zürich),

Christoph Zimmermann (Psychoanalyse am Werk, Bern)